

Bemerkungen zum Finanzplan 2008 -2012

Personalaufwand

Beim Personalaufwand wurde für die Jahre 2009 bis 2012 mit einer Teuerung von 1%, sowie dem normalen Erfahrungsstufenanstieg gerechnet. Im 2009 reduziert sich der Personalbestand voraussichtlich um eine Primarlehrkraft und im 2010 um eine Kindergartenlehrkraft.

Sachaufwand

Der Sachaufwand sollte analog der Entwicklung 2007/2008 weiter leicht rückläufig sein.

Passivzinsen

Die Passivzinsen reduzieren sich pro Jahr um Fr. 5'000.-- durch die Amortisation des Darlehns der Postbank Wien (-2012). Für die Finanzierung der Sanierung des Spielfeldes Brühl (Kunstrassen) wurde für das Jahr 2009 mit der Aufnahme eines Darlehens von Fr. 1'000'000.-- zu einem Zins von 3.25% gerechnet. Für die neue Mehrzweckhalle die im Investitionsplan vorgesehen ist, muss voraussichtlich ein weiteres Darlehen von Fr. 2'000'000.00 aufgenommen werden (Zinssatz 3.5%).

Abschreibungen

Die Abschreibungen sind anhand des Investitionsplanes nachgeführt. Die Abschreibungssätze betragen für das Verwaltungsvermögen 10%, für die Sonderrechnungen (Kontogruppen 700/710) 8% und für das Finanzvermögen 2.5% vom Buchwert Anfang des Jahres.

Entschädigung an Gemeinwesen

Durch den Wegfall der Übergangslösung für die Sekundarschule sind voraussichtlich ab 2010 keine Beiträge mehr an den Kanton abzuliefern. Auf der andern Seite erhalten wir aber auch keine Miet- und Unterhaltsbeiträge des Kantons mehr.

Eigene Beiträge

Es wird eine Zunahme von jährlich 1% angenommen.

Einlagen in Sonderfinanzierung

Dies sind die überschüssigen Unterhaltsbeiträge des Kantons für die Sekundarschulbauten. Die Übergangslösung endet im Jahr 2009.

Interne Verrechnungen

Die internen Verrechnungen wurden auf dem Stand des Budgets 2008 weitergeführt. Sie sind in gleicher Höhe in der Sachgruppe 49 (interne Verrechnungen) eingestellt und heben sich auf.

Steuern

Aufgrund der definitiven Veranlagungen 2006 der natürlichen Personen ist davon auszugehen dass die für 2007 budgetierten Einnahmen zu optimistisch waren, sie wurden somit ab dem Jahr 2008 nach unten korrigiert. Ab 2009 gehen wir aber aufgrund der guten Wirtschaftlage von einer kleinen Steigerung aus. Durch die Unternehmenssteuerreform ist ab 2008 bis 2010 mit einem Rückgang der Kapitalsteuern der Juristischen Personen von ca. Fr. 20'000 auszugehen und ab 2010 nach Ablauf der Übergangsfirst mit Mindereinnahmen von ca. Fr. 200'000.--.

Dies aber nur solange die im Gesetz festgelegten Höchstsätze angewandt werden. Jede weitere Korrektur des Steuersatzes nach unten hat natürlich einen weiteren Rückgang der Steuererträge zur Folge.

Vermögenserträge

Durch die gesteigerte Investitionstätigkeit wird mit einer Abnahme der flüssigen Mittel gerechnet. Sie können somit nicht im gleichen Rahmen angelegt werden wie bisher. Dies führt zu Mindereinnahmen bei den Zinserträgen.

Entgelte

Die Kinderzulagen des Lehrpersonals werden nicht wie 2007 angenommen an die Gemeinden ausbezahlt. Sie werden aber auch nicht mehr im Personalaufwand belastet. Der Minderaufwand und der Minderertrag heben sich somit auf.

Beiträge ohne Zweckbindung

Der Finanzausgleich wurde für das Jahr 2008 mit Fr. 1'800'000.-- berechnet. Weil bei den Steuererträgen keine grösseren Veränderungen erwartet werden, kann auch in den nächsten Jahren mit einem Finanzausgleich in dieser Höhe gerechnet werden.

Rückerstattung vom Gemeinwesen

Siehe Entschädigung an Gemeinwesen.

Beiträge für eigene Rechnung

Durch den neuen Subventionssatz für die Lehrerlöhne von 18% (2007: 21%) sind die Beiträge um Fr. 47'000.-- zurückgegangen. Durch das neue Finanzausgleichsgesetz fällt der Beitrag der IV an die Sonderschule weg (Fr. 60'000.--).

Entnahme aus Sonderfinanzierung

Diese Entnahmen betreffen den Mehraufwand bei den Spezialfinanzierungen Wasser, Abwasser und Abfallbeseitigung.